

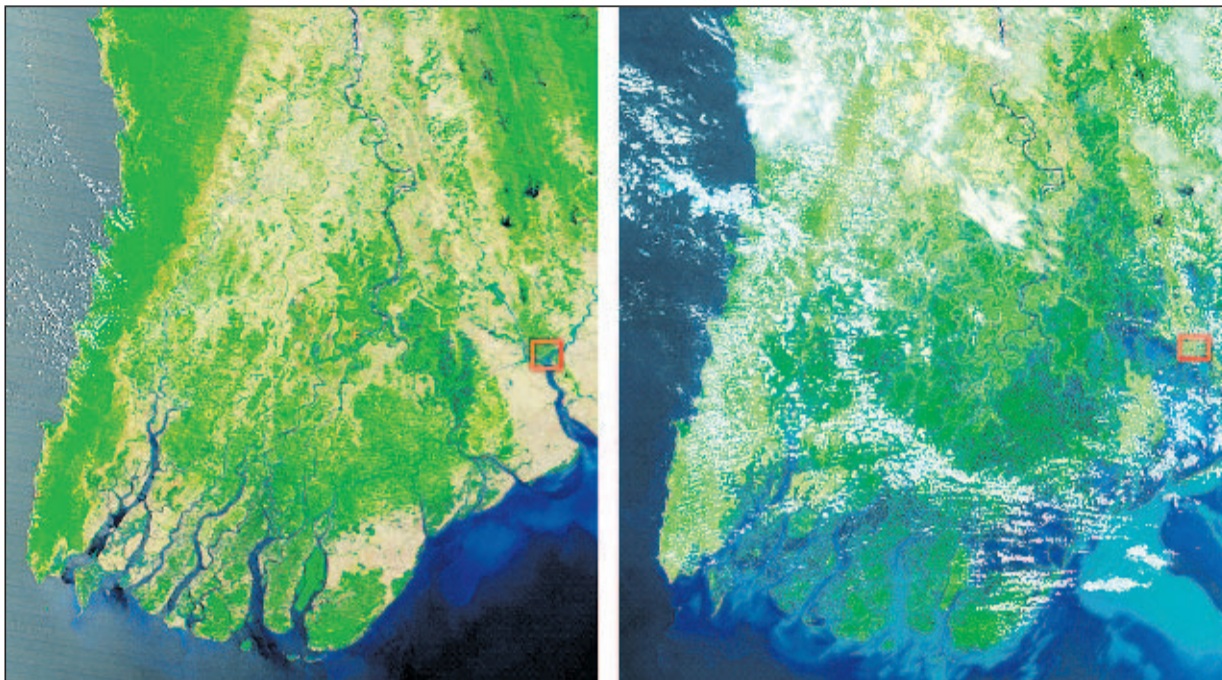


Telekom hat 2500 Mitarbeiter zu viel Interview mit TA-Chef Boris Nemsic Seite 24

Was Unternehmen für Sozialprojekte tun Spezial Seiten 31-38

MITTWOCH, 7. MAI 2008 | ÖSTERREICHS UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG | HERAUSGEGEBEN VON OSCAR BRONNER | € 1,30

Burma: 22.000 Tote, 41.000 Vermisste



Auf den Satellitenbildern ist oben links die Region vor dem Zyklon und rechts das ganze Ausmaß der Sturmkatastrophe in Burma zu erkennen – eine Fläche, fast halb so groß wie Österreich. In den Küstengebieten hatte eine mehr als drei Meter hohe Flutwelle ganze Dörfer überschwemmt. Fotos: AFP, Reuters

Berger zu Fall Amstetten: Behörden zu leichtgläubig

Justizministerin für verschärfte Bedingungen bei Adoptionen

Wien – Justizministerin Maria Berger (SPÖ) wirft im STANDARD-Interview den Behörden im Inzestfall von Amstetten „eine gewisse Leichtgläubigkeit“ vor. Die falsche Behauptung des Verdächtigen, seine 1984 verschwundene Tochter sei einer Sekte in die Hände gefallen, hätte überprüft gehört. „Heute würde man dem sicher genauer nachgehen“, ist Berger überzeugt.

Als Konsequenz kündigt sie an, Kontrollen bei Adoptionen zu verstärken. Auch bei privilegierten Adoptionen durch Familienangehörige sollen diese künftig verpflichtend ein Leumundszeugnis vorlegen müssen. Außerdem soll

„der gesamte Familienverbund, in den ein Adoptivkind kommt“, überprüft werden. Die BZÖ-Forderung einer regelmäßigen ärztlichen Untersuchung von allen Kindern, um mögliche Missbrauchsfälle rasch aufzudecken, lehnt die Ministerin ab. „Darauf haben mich in den letzten Tagen sehr viele Eltern angesprochen. Die finden das, wie ich, ganz schrecklich“, sagt Berger.

Die Polizei soll im Rahmen des in Begutachtung befindlichen Gewaltschutzgesetzes künftig auch Kinderspielplätze überwachen, um bedingt entlassene Gewalttäter fernzuhalten. (red)

Seite 9, Kommentar Seite 44

Scheich will Abgang von Ötsch und für AUA weniger zahlen

Wien – AUA-Chef Alfred Ötsch ist von Mohamed Bin Issa Al Jaber „persönlich tief enttäuscht“. Die AUA werde aber unabhängig vom Ergebnis der laufenden Verhandlungen mit Al Jaber an ihrer bisherigen Strategie festhalten.

Ob sich der in den am Dienstagabend angesetzten Gesprächen im Finanzministerium noch umstimmen ließ, war offen. Sollte das der Fall sein, stellt Al Jaber Bedingungen: den Rücktritt von Ötsch, ein Sanierungskonzept und einen Preisnachlass. (red)

Seite 23, Kopf des Tages Seite 44

Hoher nationaler Inflationsbeitrag in Österreich

Wien – Die Teuerung liegt in Österreich in sensiblen Bereichen wie Lebensmitteln und Energie deutlich über dem Schnitt der Eurozone. Laut einem Gutachten des Wirtschaftsforschungsinstituts gibt es klare Hinweise auf eine „hausgemachte Inflation“. So seien die Preise für Fette und Öle (dazu zählt auch Butter) im Vorjahr dreimal so stark gestiegen wie in der Währungsunion. Auch bei Käse, Milch und Eiern fiel die Teuerung stärker aus als im Euroraum. Bei Energie wurde ein Nachholeffekt festgestellt. (red). S. 25, Kommentar S. 44

HEUTE

Politisch korrekte Mode Kulturwissenschaftlerin Katharina Klingeis untersucht Mode als Sprache der Anpassung und des Widerstands. **Forschung Spezial Seiten 17-22**

Kuhhandel mit Schiele-Bildern Lisa Fischer erhebt in ihrem Buch über den 1942 im KZ verstorbenen Kunstsammler Heinrich Rieger schwere Anschuldigungen gegen Rudolf Leopold. **Seite 39**

Rangun – Auch mehrere Tage nach dem katastrophalen Zyklon „Nargis“ ist das gesamte Ausmaß der Zerstörung in Burma kaum zu erahnen. Das staatliche Radio bezifferte die Zahl der Toten am Dienstag mit mehr als 22.000, rund 41.000 Menschen galten als vermisst. Am schwersten betroffen sind das Irrawaddy-Delta und die Umgebung Ranguns. Satellitenbilder der UNO zeigten, dass sich die Schäden auf ein 30.000 Quadratkilometer großes Gebiet erstrecken, eine Fläche, die so groß ist wie jene

von Ober- und Niederösterreich zusammen. Die meisten der ums Leben gekommenen wurden von einer Flutwelle getötet, die in den Küstengebieten tausende Häuser zerstörte. Internationale Hilfsaktionen werden erschwert, weil die Infrastruktur zusammengebrochen ist und die Militärregierung mit Einreisebewilligungen zögert. Politikexperten sind der Meinung, der Zyklon könnte für die Junta auch einen politischen Umsturz bedeuten. (red) **THEMA Seite 2**
Kommentar der anderen, Seite 43

STANDARDS

- Sport 13
- Wirtschaft & Recht . . . 14, 15
- NetBusiness 16
- Kommunikation 40
- TV, Switchlist 41
- Kolumne B. Coudenhove 42
- Rätsel 42
- Szenario**
- Veranstaltungen 11
- Kino, Sudoku 12

WETTER

Abgesehen von einigen Wolken, die am Nachmittag durch den Osten des Landes ziehen, scheint überall die Sonne. Die Maxima erreichen 15 bis 23 Grad. **Seite 11**

Nachrichten in Echtzeit auf derStandard.at



Nicht mehr witzig

Herr Josef F. aus Amstetten liebte nach Zeugenaussagen auch „deftige Herrenwitze“. So sehr, dass manche Zwangszuhörerinnen es als ausgesprochen unangenehm empfanden. Passt ins Bild eines autoritären, zwangserfüllten Kleinstädtlers. Aber so etwas wird von der Gesellschaft

wie er. Aber man muss oft nur einmal genauer hören, um zu merken, wie schmal der Grat ist, auf dem sich eine gewisse Art von Witzelei bewegt. Witzeleien, die übrigens bei jedem Bierzeltfest und bei TV-übertragenen Volkstümlichkeiten mit Grinsegesichtern beklatscht werden. Witzeleien,

RAU

die manchmal die Vorstufe zur Tat sind, jedenfalls aber eine Mentalität verraten, die nicht mehr witzig ist. Die allermeisten leben sich „nur“ verbal aus, aber schon das ist ein Übergriff und kann jedenfalls als Alarmzeichen gelten. In Wahrheit ist derlei schon längst nicht mehr witzig.

Rechnungshof kritisiert Staatsreform

Wien – Harte Kritik am aktuellen Entwurf zur Staatsreform übt der Rechnungshof: „Die Probleme werden nicht gelöst, sondern nur in die Zukunft verschoben“, sagt Rechnungshofpräsident Josef Moser im Gespräch mit dem STANDARD.

Moser bemängelt, dass die Kompetenzen in wichtigen Bereichen wie Gesundheit, Soziales oder Umweltschutz nach wie vor zwischen Bund und Ländern aufgesplittet seien. Das vorliegende Konzept mache „die Angelegenheit in manchen Bereichen sogar noch komplizierter“, Einsparungen seien dadurch keine zu erwarten, kritisiert Moser. (red) **Seite 5**

Ab heute: Der Jahrhundert-Dirigent ist da!

Jetzt ist es so weit: „Herbert v. Karajan“, die neue 5-Euro-Silbermünze ist da!

Die Silbermünze gibt es in Banken, Sparkassen, im Münzfachhandel und den MÜNZE-ÖSTERREICH-Shops. Münzen. Gehen Sie auf Entdeckungsreise.

www.austrian-mint.at